

Berufliche Fortbildung 2012 - 2013

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
bitte beachten Sie:

Die Seminare finden nicht in unserer Geschäftsstelle in der Blütenburgstraße statt.
Der jeweilige Seminarplatz in München wird mit der Anmelde-Bestätigung mitgeteilt.

In den Kursgebühren der Fortbildungsseminare des MFK sind Kosten für Pausengetränke und 19 % Mehrwertsteuer enthalten.
Die MwSt. wird auf der Quittung/Rechnung gesondert ausgewiesen.

Hinweis für Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, ärztliche PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychiaterInnen:

Das MFK ist bei der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten als Fortbildungsveranstalter akkreditiert.
Die TeilnehmerInnen können bei den meisten Seminaren Punkte für das persönliche Fortbildungszertifikat erwerben. Die Punktzahl ist im Titelfeld der Seminarbeschreibungen angegeben.



Das MFK nimmt als Weiterbildungsanbieter Prämiegutscheine aus der Fördermaßnahme „Bildungsprämie“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.bildungspraemie.info



Danie Beaulieu, Ph.D.
Académie Impact, Quebec City, Canada

Impact - Therapie

1. Depression und Burnout
2. Ängste

19. - 20. April 2013
Freitag 10:00 - 18:00 Uhr; Samstag 09:30 - 17:30 Uhr

20 FB-Punkte

Danie Beaulieu hat 2011 mit ihrer Einführung in die Impact-Therapie äußerst positive Resonanz bei den TeilnehmerInnen hervorgerufen. Dem vielfach geäußerten Wunsch nach weiteren Seminaren kommen wir nun mit einem Doppelpack nach:

(1) Depression und Burnout

Die Impact-Therapie bietet für KlientInnen, die unter Depression und Burnout leiden, ein wirksames Konzept an. Charakteristisch für das multisensorische Vorgehen ist, Probleme und Lösungen für KlientInnen vereinfacht und konkret darzustellen.

Danie Beaulieu präsentiert ein 4-Stufen-Programm: Ausgehend von der jeweiligen Situation der KlientInnen, werden ihnen einige anschauliche Werkzeuge (tools) angeboten, wie etwa Bilder, Symbole, Bewegung, die mit Emotionen verbunden sind und einen bleibenden Eindruck (= Impact) hinterlassen. Diese tragen dazu bei, dass KlientInnen in einem ersten Schritt ihren momentanen Zustand besser verstehen und anschließend die nächsten Stufen des Programms leichter erklimmen können. Dabei werden vier Energiegrade betrachtet: von „vollkommen im Stress sein“ bis hin zu „in höchstem Wohlbefinden schwebend“.

In der Arbeit mit der KlientIn analysiert die TherapeutIn zunächst die für Depression und Burnout typischen Symptome und Verhaltensweisen und entwirft daraus passende und effektive Impact-Strategien. KlientInnen

können dann die Abwärtsspirale stoppen und beginnen, ein Verständnis für ein gesundes und ausbalanciertes Leben zu entwickeln.

Dieser strukturierte Prozess erlaubt sowohl KlientInnen als auch TherapeutInnen auf jeder Stufe kleine Siege zu erleben und zu erkennen, was auf jeder Stufe zu tun oder zu unterlassen ist.

Ziele:

- *Kritisches Beleuchten der zahlreichen Ätiologien von Depression und Burnout*
- *Betonen eines schrittweisen Vorgehens in der Behandlung des beklagten Leidens*
- *Kennen lernen von zehn Impact-Techniken für den Umgang mit Depression und Burnout*

(2) "Bye Bye Angst"

Angststörungen stehen in der psychotherapeutischen Praxis an vorderer Stelle und sind meist schwierig in den Griff zu bekommen. Ohne passende und wirkungsvolle Interventionen kann diese Emotion das gesamte Leben der KlientInnen durchdringen und zu schwerwiegenden, lähmenden Effekten führen.

Und dennoch – Angst enthält auch einen exzellenten Energieimpuls: als reiche Quelle an Informationen kann sie als kraftvolles Instrument für Veränderung dienen. In der Impact-Therapie wurden einige neue und kreative Hilfsmittel entwickelt, die KlientInnen anregen und sie unterstützen, persönlich zu wachsen und an Sicherheit und Selbstachtsamkeit zu gewinnen.

Für TherapeutInnen bringt das Seminar eine Reihe origineller und vermutlich neuartiger Ideen zur Intensivierung des eigenen Vorgehens.

Ziele

- *Analysieren der Ätiologie der Angst mit Hilfe des „Angst-Kreislaufs“*
- *Integrieren von mindestens fünf Impact-Techniken im Umgang mit den Angstsymptomen*
- *Nutzen des „GPS“ in der Angstbehandlung*

Methodik: Theoretische Darstellung, Demonstrationen, Übungen in Kleingruppen, Diskussion.

Das Seminar ist nur als Doppelpack buchbar.

Kurssprache: Englisch mit Übersetzung

Ort: München-Maxvorstadt, Kreittmayrstraße

Termin: 19. - 20. April 2013

Freitag 10:00 - 18:00 Uhr; Samstag 09:30 - 17:30 Uhr

Gebühr:

Bei Anmeldung bis 31. Januar 2013: 245,00 €;

bei Anmeldung danach: 275,00 €

Gerd F. Müller präsentiert:

It's simple but not easy:

Insoo Kim Berg und Steve de Shazer „Live“ auf Video

12. - 13. Juli 2013

Freitag 14:00 - 18:00 Uhr; Samstag 09:30 - 17:00 Uhr

16 FB-Punkte

Ein Workshop für alle, die neugierig darauf sind, die Begründer des lösungsorientierten Ansatzes live zu erleben und für all diejenigen, die Insoo und Steve wieder sehen und ihrem Vorgehen lauschen möchten.

Ich zeige Videoaufnahmen, die in unseren Seminaren mit Insoo Kim Berg (1934 - 2007) und Steve de Shazer (1940 - 2005) entstanden.

Dargeboten werden ausgewählte Ausschnitte von Live-Interviews, Lehr-Modulen und Kurzvorträgen. Die Szenen zeigen Insoo Kim Berg in ihrem einzigartig optimistischen und unterstützenden Vorgehen und Steve de Shazer in seinem klaren, minimalistischen Stil.

Ziele

Entwickeln eines Verständnisses für die Schlüsselkonzepte des lösungsfokussierten Ansatzes

Kennen lernen der wirkungsvollen und doch so unterschiedlichen Interviewstile von Insoo und Steve

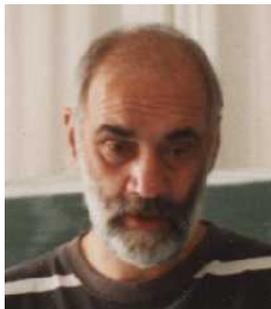
Beobachten, wie die beiden TherapeutInnen auf die Aussagen von KlientInnen reagieren

Erfahren, wie Insoo und Steve die lösungsfokussierten Fragetechniken anwenden und Stärken und Ressourcen der KlientInnen hervorlocken



Insoo Kim Berg: Eine Frau mit sanfter Seele, mit Bescheidenheit, Weisheit und Menschenliebe, mit Humor und Respekt, eine inspirierende Lehrerin, die gemeinsam mit ihrem Ehemann, Steve de Shazer, die Welt der Therapie tief greifend veränderte. ... Mit ihrem unerschütterlichen Glauben an die Stärken von Menschen und mit dem Vertrauen auf deren persönliche Fähigkeiten, hat sie viele auf dem Weg zu ihren eigenen Ressourcen und Erfolgen begleitet.

Weltweit war Insoo Kim Berg in Fachkreisen für ihre inspirierende, humorvolle und zuversichtlich stimmende Vortragsart bekannt. Ihre Fähigkeit, komplexe Problemschilderungen zu vereinfachen und gangbare Wege für Veränderungen anzuregen, wurde bewundert.



Steve de Shazer war ein stiller Revolutionär und kreativer Genius im Bereich der Therapie: Die Entwicklung des lösungsfokussierten Ansatzes gemeinsam mit seiner Frau und anderen Kolleginnen und Kollegen am Brief Family Therapy Center in Milwaukee sind sein großes Lebenswerk. Die Formulierung dieses Ansatzes, seine zahlreichen Artikel und Bücher, in denen er seine Philosophie und sein Vorgehen erläuterte, sind für TherapeutInnen weiterhin bedeutsam und anregend. Er hat die paradigmatische Wende von der traditionellen problem-orientierten Therapie hin zur Kurzzeit-Therapie mit der Fokussierung auf Lösungen und bereits Gelingendes herbeigeführt und bewirkt, dass der lösungsfokussierte Ansatz einen festen Platz in der modernen Psychotherapie gefunden hat.

Seine intensive Lehrtätigkeit auf allen Kontinenten der Erde, insbesondere in Europa, schuf für unzählige Fachleute die Möglichkeit, ihn in Live-Interviews zu beobachten und das lösungsfokussierte Vorgehen kennen zu lernen: Steve de Shazer hat das Denken über Therapie nachhaltig verändert.

Auszug aus Gerd F. Müller: Nachrufe für Insoo Kim Berg und Steve de Shazer (2005 und 2007)

Ort: München-Schwabing, Kathi-Kobus-Straße

Termin: 12. - 13. Juli 2013

Freitag 14:00 - 18:00 Uhr; Samstag 09:30 - 17:00 Uhr

Gebühr:

Bei Anmeldung bis 31. Mai 2013: 170,00 €,

bei Anmeldung danach: 195,00 €

Gerd F. Müller, Dipl. Psych., Psych. Psychotherapeut

Externalisierende Sprache und befreiende Geschichten: Einführung in die narrative Therapie

11. - 12. Oktober 2013

Freitag 10:00 - 18:00 Uhr; Samstag 09:30 - 17:30 Uhr

20 FB-Punkte

Menschen, die in Therapie kommen, sind oft zu der Überzeugung gelangt, dass ihre Probleme in ihnen selbst zu finden und mit ihrer Person fest verbunden sind. Über die besondere Sprachpraxis der Externalisierung von Problemen, die Michael White und David Epston entwickelt haben, können Menschen ihre persönliche Identität als losgelöst von ihrem Problem erfahren - das Problem wird problematisiert und nicht die Person. Sie können sich dann einer entscheidenden Frage zuwenden: Erlangt das Problem mehr Einfluss und Macht über mich oder gewinne ich mehr Einfluss auf das Problem?

In der Therapie erzählen KlientInnen meist problembeladene Geschichten, die um bestimmte Themen kreisen. Mithilfe von narrativen Fragen, durch die gemeinsam mit KlientInnen neue Erzähllinien entwickelt werden, können KlientInnen alternative Geschichten entwerfen. Zunehmend werden sie neugierig auf zuvor vernachlässigte Aspekte ihres Lebens und ihrer Beziehungen. Sie fordern diejenigen Teile ihrer Lebensweise heraus, die sie als unterjochend erleben und sie können ihr eigenes Leben mit Hilfe alternativer Geschichten entsprechend ihrer Identität und im Hinblick auf ihre bevorzugte Lebensart „neu schreiben“.

Die Aufmerksamkeit der narrativen TherapeutIn ist dabei einerseits auf die Sprache der KlientInnen und auf genaues Zuhören gerichtet, andererseits auf den weiteren Kontext, auf kulturelle Hintergründe und Ereignisse, die das Leben und die Identität der KlientInnen beeinflusst haben.

Ich beziehe mich im Seminar vorrangig auf Michael White und David Epston, die Begründer dieses Ansatzes. Ihre Form der narrativen Therapie stellt eine besondere Verbindung zu jenen therapeutischen Ansätzen dar, die sich einem Ethos des Respekts vor KlientInnen und der Transparenz des therapeutischen Vorgehens verpflichtet fühlen und die die Wichtigkeit der kulturellen Kontexte, der Interaktion und der sozialen Konstruktion von Problemen und Bedeutungen betonen.

Inhalte des Seminars:

- Geschichten im therapeutischen Kontext
- Internalisierte und externalisierte Geschichten
- Externalisierende Konversationen
- Erkunden der Effekte des Problems
- De-konstruktion: Öffnen des narrativen Raums
- Entdeckung und Bedeutung „einzigartiger Ereignisse“
- Ko-kreieren von alternativen Geschichten
- Narrative Fragen zur „Landschaft der Handlung“ und „Landschaft der Identität“
- Therapeutische Briefe, Urkunden, Dokumentation

Die Teilnehmer/innen erhalten Arbeitspapiere.

Methodik: Theoretische Darstellung, Demonstrationen, Rollenspiele, Kleingruppenübungen.

Ort: München-Maxvorstadt, Erzgießereistraße

Termin: 11. - 12. Oktober 2013

Freitag 10:00 - 18:00 Uhr; Samstag 09:30 - 17:30 Uhr

Gebühr:

Bei Anmeldung bis 31. Juli 2013: 225,00 €,

bei Anmeldung danach: 265,00 €

Stefan Hammel

Kaiserslautern

Therapiegespräche zwischen den Zeilen – vom ungesagt Gesagten in der Beratung

Wie wir mit viel Spaß *Implikationen* nutzen können, um mit dem Unbewussten zu sprechen

22. - 23. November 2013

Freitag 10:00 - 18:00 Uhr; Samstag 09:30 - 17:30 Uhr

20 FB-Punkte

Das äußerst anschauliche und anwendungsbezogene Seminar dient dazu, auf faszinierende Weise das zwischen den Zeilen Gesagte in den Worten und Gesten der Klienten sehr genau zu hören, zu nutzen und in eigene Worte zu fassen, und dabei einen kraftvollen Veränderungsprozess anzustoßen.

Im Vordergrund stehen Demonstrationen, Fallbeispiele und praktische Übungen, bei denen deutlich wird, wie wir in der Therapie mit dem Unbewussten kommunizieren – und wie wir diese Kommunikation lustvoll optimieren können. Das Seminar umfasst Interventionen wie etwa:

- zur Unterscheidung und getrennten Weiterentwicklung von „dir und dem inneren Skeptiker“,
- zu „schönen Grüßen“ an das Unbewusste, das Symptom oder an ein Körperteil,
- zur Solidarisierung des Therapeuten mit dem „Raucher in dir“ oder „der Allergie“,
- dazu, wie man Symptome in den Urlaub schickt oder ihnen eine neue Aufgabe zuweist,
- zur Etablierung von Persönlichkeitsanteilen, „denen es besser geht, als du es bisher für möglich gehalten hattest“ als Kern eines neuen Erlebens,
- zur „Therapie mit dem Menschen, der du bisher warst, wenn es dir schlecht ging“,
- zur Begegnung mit „dem, der du in deiner guten Zukunft bist“,
- zur „Entquirlung von Gewalt- und Liebeserfahrungen“,
- zur Nachreifung verstorbener Eltern oder getrennter Partner im Kopf oder zur Unterstützung durch Vorfahren, „wenn nötig aus der Steinzeit“ ...

Geschult wird zunächst die Wahrnehmung: Spricht der Klient vom Problem in der Vergangenheit oder in der Gegenwart („bei mir ist das immer so“)? Spricht er von Lösungen im Konjunktiv („das wäre schön!“) oder im Indikativ („das mache ich!“)? Vor allem aber: Wie reden wir mit den Klienten? Sagen wir „Sie haben also schon oft Migräne gehabt“ oder „Sie haben also regelmäßig Migräne“?

Wenn wir problemstabilisierende Sprachmuster in problemlösende Redeweisen ummünzen, und die unwillkürlichen Reaktionen der Klienten stabilisieren, lösen sich deren Probleme oft wie von Zauberhand. Wenn wir diese lösungshaltigen Implikationen sorgfältig gebrauchen, sie vervielfältigen und verdichten, dann wird genau diese sorgfältige Redeweise zur befreienden Kraft der Therapie.

Geschult wird auch die Wahrnehmung von Implikationen in der nonverbalen Sprache der Klienten. Es macht einen Unterschied, ob ein Mensch sagt: „Dann höre ich eben mit dem Rauchen auf!“ und dabei lacht, oder ob er dabei ein Stocken oder einen Schluchzer in der Stimme hat. Diese Unterschiede lassen sich für die Anamnese, aber auch für eine kraftvolle Therapie nutzen.

Ebenso können die Therapeuten und Berater ihre Stimme und ihren Körper nutzen. Wenn wir nach einer Intervention mit erwartungsvoller Stimme, aufrechter Haltung und großen Augen fragen: „Was ist jetzt anders?“ senden wir den Klienten auf eine Suche nach therapeutischen Entwicklungen. Wenn er fündig wird, verstärken wir seine Entdeckung mit einem erfreuten „Oh!“ und fragen weiter, bis er immer mehr positive Veränderungen in sich entdeckt, verstärkt und festigt.

Methodik: Theoretische Darstellung und Erläuterung, Demonstrationen, Übungen in Kleingruppen, Diskussion.

Ort: München-Maxvorstadt, Erzgießereistraße

Termin: 22. - 23. November 2013

Freitag 10:00 - 18:00 Uhr; Samstag 09:30 - 17:30 Uhr

Gebühr:

Bei Anmeldung bis 30. September 2013: 225,00 €,

bei Anmeldung danach: 265,00 €